

Verhandlungsschrift

über die am Mittwoch, den 16.07.1986 um 20.15 Uhr im Sitzungssaal der Marktgemeinde Schruns stattgefundene 15. öffentliche Sitzung der GEMEINDEVERTRETUNG.

Anwesend: Bürgermeister Harald WEKERLE als Vorsitzender, Vizebürgermeister Gerhard REBHOLZ, die Gemeinderäte Ing. Werner NETZER, Dipl.Vw. Otmar TSCHANN und Ludwig KIEBER sowie die Gemeindevertreter, bzw. Ersatzleute Peter VONBANK, Ing. Rudolf HAUMER, Dr. Hermann SANDER, Hans NEYER, Dipl.Ing.Dr. Ernst PÜRER, Fritz NETZER, für die ÖVP;
Mag.Dr. Siegfried MARENT, Mag. Manfred HANISCH und Franz NETZER für die SPÖ und Parteifreie;
DDr. Heiner BERTLE, Mag. Siegfried NEYER, Franz FIEL und Ernst FITSCH für die FPÖ und parteifreie Bürger;
Schriftführer: Meldeamtsleiter Manfred WEIHS.

Entschuldigt abwesend: Gerhard WILLE, Jakob GANAHL, Ing. Kurt PRAUTSCH, Wilhelm GANTNER.

Abwesend: Emil KESSLER, Werner BITSCHNAU und Manfred KONZETT.

Die Zustellung der Einladung zur gegenständlichen Sitzung erfolgte gemäß den Bestimmungen des GG. zeitgerecht.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die anwesenden Mandatäre und Zuhörer und stellt die Beschlußfähigkeit fest.

Vor Eingang in die Tagesordnung urgiert GV DDr. Heiner BERTLE die Aufnahme des Tagesordnungspunktes "Herausgabe einer überparteilichen Gemeindezeitung durch einen von allen Fraktionen beschickten Informationsausschuß" und stellt den Antrag auf Aufnahme. Dem gegenständlichen Antrag wird stimmenmehrheitlich (2 Gegenstimmen) stattgegeben und die Tagesordnung um diesen einen Punkt erweitert.

GV Mag.Dr. Siegfried MARENT stellt fest, daß der Bürgermeister die gegenständliche Sitzung gemäß § 40 (2) GG nicht rechtzeitig - binnen vier Wochen einberufen hat (Antrag der Fraktion SPÖ und Parteifreie vom 16.06.1986).

Erledigte Tagesordnung:

1) Gemeindekrankenhaus "St. Josefsheim", Auftragsvergaben:

- a) Sanierung der Heizungs- und Warmwasserbereitungsanlage (Anlage);

- b) Erneuerung der Öltankanlage;
(Antrag des Krankenhausausschusses)
- 2) Heizöllieferung für das Gemeindekrankenhaus und die Hauptverwaltung (Anlage), (Antrag des Gemeindevorstandes);
- 3) Kurzparkzonen im Kerngebiet, Beschlußfassung über die Einrichtung (Antrag des Raumordnungsausschusses);
- 4) Dauerparker in der Tiefgarage des Löwenhotel, Förderung (Antrag des Raumordnungsausschusses);
- 5) Ausnahmegenehmigung nach der Baunutzungsverordnung, Ansuchen des Rudolf Haumer, Hofweg (Antrag des Bauausschusses);
- 6) Auweg, Bereinigung der Grundablösevereinbarung mit der Eigentümergemeinschaft Gantner;
- 7) Sportanlage (Sportplatz): Einsetzung eines Unterausschusses unter Einbeziehung von betroffenen Vereinen zur Erarbeitung eines Konzeptes über Funktion, Standort und Finanzierung. (Antrag SPÖ und Parteifreie).
- 8) Finanzplan: Vorlage des vom Bürgermeister zugesagten Finanzplans (mehrjährige Finanzvorschau) an die Gemeindevertretung. (Antrag SPÖ und Parteifreie).
- 9) Verkehrsproblem, Maßnahmen zur Behebung:
 - a) Verkehrsteiler zwischen Haus Dr. Walser und Kiosk Salzgeber
 - b) Kreuzung Bahnhofstraße - Schuhhaus Sander - Post - Wagenweg: Anbringung von Straßenmarkierungen, Verkehrsschildern, Stop-Straßenregelung, Verlegung des Zebrastreifens westlich in Richtung Bahnhof.
 - c) Bahnhofskreuzung: Anbringung von Straßenmarkierungen;
 - d) Montjolauffahrt: Anbringung eines Verkehrsspiegels;
 - e) Gehsteigerrichtung: von der Einmündung Umfahungsstraße (nordwestlich Hotel Both) bis zur Rätikonkreuzung, (Antrag SPÖ und Parteifreie).
- 10) Finanzzwischenbericht Mai 1986; Stand der liquiden Mittel, Maßnahmen zur Verbesserung der Zahlungseingänge, Budgetüberschreitungen, mittelfristige Finanzplanung. (Antrag FPÖ und parteifreie Bürger)
- 11) Landwirtschaftsförderung: Erhöhung der Ausstellungsprämie und damit Verbesserung der Teilnahme unserer Landwirte an den fremdenverkehrsfördernden Viehausstellungen. (Antrag FPÖ und parteifreie Bürger)
- 12) Berichte des Bürgermeisters und Allfälliges.

zu 1)

Der Vorsitzende berichtet, daß im Gemeindekrankenhaus "St. Josefsheim" nunmehr die erste Stufe der Sanierung der Heizungs- und Warmwasserbereitungsanlage in Angriff genommen werden soll. Für die diesbezüglichen Arbeiten wurden vier im Montafon ansässige Installationsunternehmen zur Angebotsabgabe eingeladen.

Die vorliegende Angebote - ohne MWSt. - sind wie folgt:

a) Firma Wilu, Schruns	S 668.186,--
b) Firma Stolz, Schruns	S 712.471,--
c) Firma Egele, Vandans	S 844.853,--

Die ebenfalls eingeladene Firma Kuster, Schruns, hat kein Anbot abgegeben.

Die Angebote wurden von Ing. Kurt Prautsch überprüft und der Vorschlag unterbreitet, die Firma Wilu, Schruns, als Bestbieter mit einer Preisdifferenz von 6,6 % vor der Fa. Stolz, Schruns mit der Durchführung der Arbeiten zu betrauen. Dies auch deshalb, weil die Firma Wilu schon seit Jahren Installationsarbeiten im Gemeindekrankenhaus durchführt und daher die Anlagen bestens kennt.

GV Mag. Manfred HANISCH erkundigt sich, ob es nicht möglich gewesen wäre, die Sanierung der Heizungs- und Warmwasserbereitungsanlage zu einem früheren Zeitpunkt durchzuführen. Er befürchtet, daß bei den geplanten Arbeiten die bereits fertiggestellten Baulichkeiten durch Schmutz, etc. in Mitleidenschaft gezogen werden könnten.

Der Bürgermeister erwidert, daß dies nicht der Fall sein wird. Die Heizungserneuerung erfolgt gemäß dem festgelegten Sanierungskonzept, wobei das Kellergeschoß als letzte Etappe folgt.

GV Ing. Werner NETZER zeigt sich von der Höhe der Kosten überrascht. Außerdem möchte er wissen, ob die Fa. Wilu den Schaden an der Heizanlage, der durch zu geringe Dimensionierung der Rohre entstanden ist, behoben hat.

Der Vorsitzende antwortet, daß die Angebotssummen auf Grund zusätzlicher vorgezogener Positionen erheblich über der Kostenschätzung vom 20.09.1985 liegen und daher einige dieser Positionen gestrichen, bzw. bis zur Sanierungsstufe 2 zurückgestellt wurden.

Abschließend wird über Antrag des Krankenhausausschusses einstimmig beschlossen, den ersten Teil der Sanierungsarbeiten an der Heizungs- und Warmwasserbereitungsanlage im Gemeindekrankenhaus "St. Josefsheim" an den Bestbieter, die Fa. Wilu, Schruns, zum Anbotspreis von S 668.186,-- zzgl. 20 % MWSt. zu vergeben.

Weiters berichtet der Vorsitzende, daß bei der am 25.06.1986 durchgeführten periodischen Öltankrevision durch den Technischen Überwachungsverein festgestellt wurde, daß der einwandige Öltank vor dem Durchrosten steht und er deshalb nur mehr kurzfristig (max. 2 Monate) weiterverwendet werden darf.

Auf Grund der Sachlage wurde vom Bestbieter der Kesselhaussanierung ein diesbezügliches Nachtragsangebot angefordert und darüber hinaus Vergleichsofferte von der Fa. Bertsch und der Fa. Elkuch eingeholt, welche folgendes Ergebnis erbracht haben:

- | | |
|---------------------------|--------------------|
| a) Firma Wilu, Schruns | netto S 126.155,-- |
| b) Firma Bertsch, Bludenz | netto S 126.070,-- |
| c) Firma Elkuch, Benders | netto S 178.350,-- |

Da die Erneuerung der Öltankanlage parallel mit der Sanierung der Heizungs- und Warmwasserbereitungsanlage durchgeführt werden muß, empfiehlt sich eine Auftragsvergabe an die Fa. Wilu, Schruns.

In der Debatte spricht man sich für den Ankauf eines inländischen Erzeugnisses aus. Weiters schlägt GV Mag. Dr. Siegfried MARENT den Bau eines Tankraumes vor. Dem wird entgegnet, daß es sich bei der Neuanschaffung um einen doppelwandigen Tank handelt, der überdies in periodischen Zeitabständen gemäß Öltankverordnung überprüft wird. Außerdem sei die Errichtung eines solchen Tankraumes zu aufwendig.

über Antrag des Krankenhausausschusses wird einstimmig beschlossen, den Auftrag für die Lieferung eines 50.000-Liter-Öltanks für das Gemeindekrankenhaus "St. Josefsheim" grundsätzlich an die Fa. Wilu, Schruns, zu vergeben, wobei zuvor zu überprüfen wäre, ob es sich dabei um ein inländisches oder ausländisches Erzeugnis handelt. Eine endgültige Entscheidung soll sodann durch den Gemeindevorstand gefällt werden.

zu 2)

über Antrag des Gemeindevorstandes wird einstimmig beschlossen, daß die Lieferung von ca. 120.000 Liter Heizöl leicht, Schwechat 2000 R an den Bestbieter, die Firma Oberland-Brennstoffe, Bludenz, zum Anbotpreis von S 3,43 zzgl. 20 % MWSt., zahlbar innerhalb von 60 Tagen netto Kasse vergeben werden soll. Da die Lieferung infolge Einbau der neuen Tankanlage erst Ende August / Anfang September möglich sein wird, ist eine allfällige, zwischenzeitlich erfolgte Preisreduktion an die Marktgemeinde Schruns in vollem Umfang weiterzugeben.

zu 3)

Der Bürgermeister berichtet über das Vorhaben der Einrichtung von Kurzparkzonen im Kerngebiet. Dadurch sollen Parkplätze, die derzeit von Geschäftsinhabern und Angestellten belegt sind, für Kunden und Gäste freigemacht werden. Diesbezügliche Vorgespräche wurden bereits mit Schrunser Geschäftsleuten geführt und dieses Problem auch im Raumordnungsausschuß eingehend behandelt. Laut den gepflogenen Erhebungen stehen in Zentrumsnähe 386 Parkplätze zur Verfügung, wovon sich 170 auf Privatgrund befinden. Neben den gemeindeeigenen Parkplätzen in der Sternenbündte, bei der Arbeiterkammer, in der Silbertalerstraße (vis-a-vis Jenny) und Im Tobel sollen auch Privatgrundstücke, sofern sie zentrurnah liegen und sich die Grundeigentümer damit einverstanden erklären, in das Kon-

zept einbezogen werden. Die Kurzparkregelung soll an Werktagen von 08.00 bis 19.00 gelten und einstweilen probeweise für zwei Jahre eingeführt werden.

In der darauffolgenden Debatte äußert sich GV DDR. Heiner BERTLE skeptisch bezüglich der Überwachung durch die Gemeindefriedenswache. Die Schaffung von Kurzparkplätzen im Zentrum hält er für keine Dauerlösung. Darüberhinaus ist er der Ansicht, daß sich durch die Zusammenlegung der Ein- und Ausfahrt an der SW-Ecke des Parkplatzes "Sternenbündte" eine Lärminderung für die angrenzenden Schulen ergeben würde. Die Lücke an der Norddecke könnte geschlossen werden.

Vizebürgermeister Gerhard REBHOLZ spricht sich dafür aus, daß dann außerhalb, entlang der Nordseite Parkplätze für die Lehrer der HS-Dorf geschaffen werden sollen.

GV Ing. Rudolf Haumer schlägt vor, nach Auflassung der Parkplätze am Jakob-Stemer-Weg, entlang der Volksschule Schruns-Dorf, die dort befindliche Grünfläche zu verbreitern und die Lichtschächte für die im Kellergeschoß der Schule befindlichen Räume zu vergrößern.

GV Dipl.Ing.Dr. Ernst PÜRER findet, daß die bestehende Regelung der freien Durchfahrt durch den Parkplatz den Vorteil hat, daß die Autos bei der Ein- und Ausfahrt viel weniger oft stehenbleiben müssen, da das Anfahren ebenfalls mit Lärm verbunden ist. Dem wird entgegengehalten, daß im "Durchfahrtsverkehr" - wie er jetzt üblich ist - die Autos im Jakob-Stemer-Weg rasant beschleunigen.

Nach Auffassung von GV Mag.Dr. Siegfried Marent muß es im Ortskern des Kurortes Schruns ruhiger werden. Da bei dieser Kurzparkregelung jedoch noch mehr Verkehr entsteht, kann es sich nur um eine Übergangslösung handeln. Nur mit dem Bau einer weiteren Tiefgarage im Ortszentrum - deren Planung in den nächsten zwei Jahren durchgeführt werden soll - könne das Parkproblem in den Griff bekommen werden. Er habe allerdings den Eindruck, daß die Kurzparkregelung zu einer längerfristigen Einrichtung werden wird.

Abschließend erklärt der Bürgermeister, daß dies auch im Raumordnungsausschuß diskutiert worden sei. Es hat jedoch keinen Zweck, Projekte zu entwickeln und sie dann wieder in der Schublade verschwinden zu lassen. Ein solches Vorhaben muß von der Bürgerschaft mitgetragen werden. Eine Terminisierung hält er für nicht sinnvoll.

GV Mag.Dr. Siegfried Marent stellt den Antrag, daß über den vorliegenden Antrag des Raumordnungsausschusses hinaus, beschlossen werden soll, daß der Raumordnungsausschuß innerhalb von 2 Jahren ein Tiefgaragenprojekt vorzulegen hat. Dieser Antrag wird mit vierzehn Gegenstimmen abgelehnt.

Als nächstes wird über den Antrag des Raumordnungsausschusses abgestimmt, welcher vorsieht:

Die Errichtung von Kurzparkzonen in den Bereichen Sterneparkplatz - ausgenommen entlang des Volksschulgebäudes, Postparkplatz (west-

lich der bestehenden Absperrung - Blumentrog), Metzgerei Gurschler, rechts- und linksseitig der Litz (Silbertalerstraße und Tobel), ausgenommen Tobelmühle-Parkplatz, private Parkplätze über Antrag und bei entsprechendem Verhandlungsergebnis der Alpina-Parkplatz. Als Dauerparkplätze werden die beim Kino, eventuell Büsch, Tiefgarage und Tobelmühle herangezogen. Die Kurzparkregelung soll werktags in der Zeit von 08.00 bis 19.00 gelten und die diesbezügliche Verordnung probeweise - vorerst auf die Dauer von zwei Jahren - erlassen werden.

Dieser Antrag wird stimmenmehrheitlich (3 Gegenstimmen der Fraktion SPÖ und Parteifreie) angenommen.

Ebenfalls mehrheitlich angenommen (4 Gegenstimmen) wird ein Zusatzantrag, wonach beim Sternparkplatz die Lücke an der N-Ecke zu schließen ist und gleichzeitig Ein- und Ausfahrt - nach entsprechender Verbreiterung - im südwestlichen Bereich zu erstellen ist.

zu 4)

Der Vorsitzende berichtet, daß mit der Geschäftsleitung des Löwenhotels vereinbart wurde, Dauerparkplätze in der Tiefgarage anzumieten und diese Inhabern und Bediensteten von Geschäften im Ortszentrum günstig zur Verfügung zu stellen. Die Kosten für einen Dauerparkplatz in der Löwenhotel-Tiefgarage belaufen sich auf S 300,- inkl. 10 % MWSt. pro Monat, S 150,- würde die Gemeinde beisteuern, was einen effektiven Mietsatz von S 123,- pro Monat (S 150,- abzgl. 10 % MWSt.) ergibt. Diese Vergünstigung soll jedem Schrunser, jedem in Schruns Beschäftigten und den Hotelgästen, die infolge mangelnder Hotelparkplätze die öffentlichen Parkplätze im Zentrum blockieren zu Gute kommen. Die der Gemeinde daraus jährlich erwachsenden Kosten - unter Anrechnung der aliquoten Mehreinnahmen, zuzüglich Markierungskosten - belaufen sich auf rund S 45.000,- - S 60.000,-. Für die Benützung werden Dauerparkscheine ausgestellt.

GV Mag.Dr. Siegfried MARENT begrüßt die Belegung der Tiefgarage, jedoch weniger die Kostenbeteiligung der Gemeinde. Diese Maßnahme nützt in erster Linie den Betrieben im Ortskern, die keinen oder zuwenig Parkplätze haben. Es werden daher die Falschen subventioniert. Er rechnet, daß der Gemeinde aus dieser Beteiligung Kosten von mehr als S 200.000,- für die kommenden zwei Jahren erwachsen werden. Er schlägt vor, daß dem in Frage kommenden Personenkreis S 300,- verrechnet werden sollen und ein allfälliger Überschuß auf die Dauerparker aufzuteilen ist.

GV Peter VONBANK bemerkt, daß es hier nicht um das Subventionieren von Parkplätzen geht, sondern den Leuten die Benützung der Tiefgarage schmackhaft gemacht werden soll.

Auf Grund des Ergebnisses dieser Regelung, meint GV Rudolf HAUMER, kann über den Bau einer weiteren Tiefgarage entschieden werden.

Nach Ansicht von GV DDr. Heiner BERTLE stellt die Beteiligung der Gemeinde keine Subventionierung, sondern eine Wiedergutmachung

dar, nachdem in den vergangenen Jahren die im Ortszentrum bestan-
denen Parkplätze von der Gemeinde "ersessen" wurden.

GV Mag. Manfred HANISCH ist der Überzeugung, daß die S 300,- pro
Monat für das Parken in der Tiefgarage zumutbar sind und spricht
sich gegen eine finanzielle Beteiligung der Gemeinde aus.

Über Antrag des Raumordnungsausschusses wird die im Absatz 1 be-
schriebene Regelung stimmenmehrheitlich (3 Gegenstimmen der Frak-
tion SPÖ und Parteifreie) beschlossen.

zu 5)

GV Rudolf HAUMER verläßt während der Beratung und Abstimmung über
diesen Tagesordnungspunkt wegen Befangenheit des Sitzungstisch.

Rudolf Haumer, Schruns, Hofweg 23, hat für die Errichtung eines
überdeckten Abstellplatzes mit Garagen und darüberliegender Ter-
rassenwohnung auf der ihm gehörigen Gp 222/3 um die Erteilung
einer Ausnahmegenehmigung nach der Baunutzungsverordnung von "30"
auf "35.13" angesucht.

Der Bürgermeister erläutert an Hand von Plänen das vorliegende
Projekt und berichtet, daß sich bereits der Bau- und Raumordnungs-
ausschuß sowie der Gemeindevorstand damit befaßt haben. Überdies
wurde am 01.04.1986 eine Besichtigung an Ort und Stelle durchge-
führt.

GV Mag.Dr. Siegfried MARENT spricht sich dagegen aus und kriti-
siert die Erteilung von Abstandsnachsichten im gegenständlichen
Fall durch den Gemeindevorstand. Seiner Ansicht nach ist dazu
keine Notwendigkeit gegeben, da auf dem Grundstück noch genügend
Platz ist. GR Ing. Werner NETZER stellt fest, daß auch beim Zu-
rückrücken des Baukörpers die Baunutzungszahl gleich hoch gewesen
wäre, da ja diese das Verhältnis zwischen überbauter Fläche und
Nettogrundfläche darstellt. GV Dipl.Ing. Ernst PÜRER weist darauf
hin, daß der Antragsteller durch Anschüttungen die Baunutzungszahl
hätte "frisieren" können, wobei dies jedoch zu Lasten des opti-
schen Gesamteindruckes sowie der Wohnqualität gegangen wäre.

Abschließend wird über Antrag des Bauausschusses stimmenmehrheit-
lich (Gegenstimmen: GV Mag.Dr. Siegfried MARENT und GV Mag. Man-
fred HANISCH) beschlossen, die beantragte Ausnahmegenehmigung nach
der Baunutzungsverordnung von "30" auf "35.13" für das gegenständ-
lichen Bauvorhaben des Rudolf HAUMER zu erteilen.

zu 6)

Der Vorsitzende berichtet, daß im Zuge der Kanalbauarbeiten am Au-
weg die beiden Fahrverbotstafeln im Bereich des Gantner-Grundes
entfernt wurden. Auf Grund von zwischenzeitlich geführten Gesprä-
chen hat die Eigentümergemeinschaft Gantner zwei Vorschläge einge-
bracht, und zwar:

- a) Wiederherstellung des vorherigen Zustandes (flächenwidmungspiangemäße Nutzung als Wanderweg) durch Absperrung samt entsprechender Beschilderung und
- b) Abtretung einer entsprechenden Grundstücksfläche für die Erfordernisse einer sogenannten Wohnstraße gegen Zahlung einer einmaligen Pauschale von S 60.000,- an die Eigentümer.

Dazu bemerkt der Bürgermeister, daß sich die Kosten für die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes auf ca. S 15.000,- belaufen würden. Weiters ist vorgesehen, daß die Eigentümergemeinschaft Gantner, oder deren Rechtsnachfolger, für den Fall einer von ihr beantragten Umwidmung ihrer am Auweg gelegenen Grundstücke von "Landwirtschaftsfläche" in "Bauland" einen Betrag von S 20.000 an die Gemeinde zurückzuzahlen hat.

GV DDr. Heiner BERTLE stellt fest, daß er sich schon anlässlich der Diskussion des Flächenwidmungsplanes dafür ausgesprochen hat, daß der Auweg als Spazierweg - der einzige in der Ebene - erhalten werden soll. Er gibt daher der ersten Variante den Vorzug. GV Ing. Rudolf HAUMER spricht sich auch für den Auweg als Spazierweg aus, gibt aber zu Bedenken, daß dieser seiner Funktion lt. Flächenwidmungsplan erst nach Verlängerung der Flurstraße bis zum Wagenweg voll entsprechen kann. GR Ing. Werner NETZER verweist auf die Tatsache, daß nach Einbau der Schwellen im Auweg der Durchzugsverkehr zurückgegangen ist. Man soll in den Verlauf des Auwegs Schikanen einbauen (S-förmiger Verlauf) und entsprechende Bepflanzungen vornehmen.

Abschließend erklärt der Bürgermeister, daß die Zu- und Abfahrt des Auweges in erster Linie talauswärts orientiert ist. Nach Abschluß der Asphaltierungsarbeiten soll die Wohnstraße entsprechend beschildert werden. Sollten diese Schilder nicht die nötige Beachtung finden, dann würden wieder Schwellen eingebaut werden. Er stellt den Antrag, der zweiten Variante des vorliegenden Vorschlages der Eigentümergemeinschaft Gantner die Zustimmung zu erteilen.

Dieser Antrag wird stimmenmehrheitlich (2 Gegenstimmen: GV DDr. Heiner BERTLE und GV Mag. Siegfried NEYER) angenommen.

Ein Zusatzantrag, wonach die S 20.000,- , welche von der Eigentümergemeinschaft Gantner oder deren Rechtsnachfolgern für den Fall einer von ihr beantragten Umwidmung ihrer am Auweg gelegenen Grundstücke von "Landwirtschaftsfläche" in "Bauland" an die Gemeinde zurückzuzahlen sind, wertgesichert werden sollen, wird ebenfalls stimmenmehrheitlich (5 Gegenstimmen: Bgm. Harald WEKERLE, GR. Ing. Werner NETZER, GR. Ludwig KIEBER, GV DDr. Heiner BERTLE und GV Mag. Siegfried MARENT) beschlossen.

zu 7)

GV Mag. Manfred HANISCH erläutert den von der Fraktion SPÖ und Parteifreie gestellten Antrag. Er verweist auf den schlechten Zustand des Fußballplatzes, was bei der starken Belastung - 100 Jugendliche, 80 Erwachsene, 120 Spiele und 360 Trainingseinheiten

- weiters nicht verwunderlich ist. Eine langfristige Planung fehlt, weshalb seine Fraktion die Einsetzung eines eigenen Unterausschusses unter Einbeziehung von betroffenen Vereinen zur Erarbeitung eines Konzeptes über Funktion, Standort und Finanzierung einer Sportanlage (Sportplatz) fordert.

Wie GV DDr. Heiner BERTLE in der anschließenden Diskussion ausführt, wurde ein in etwa gleichlautender Antrag von seiner Fraktion in der vorausgegangenen 14. Sitzung der Gemeindevertretung gestellt und einstimmig beschlossen. Doch scheint die Gemeinde mit der Einsetzung dieses Ausschusses keine große Eile zu haben. GV Peter VONBANK erwidert, daß bereits Kontakte zum FC Schruns und mit der Gemeinde Tschagguns aufgenommen wurden. Nach Einschaltung des ÖISS wird sich eine Arbeitsgruppe des Sportausschusses - unter Einbeziehung des FC und anderer Interessenten, worüber er schon konkrete Vorstellungen hat - mit dieser Aufgabe befassen. Nach Ansicht von GR Ing. Werner NETZER gehört ein ordentlicher Sportplatz her, egal in welcher Liga der FC Schruns spielt. GV Mag. Dr. Siegfried Marent glaubt, daß auch in den nächsten 10 Jahren nichts geschieht. Zum Schluß der Debatte weist der Bürgermeister noch einmal darauf hin, daß dieses Problem bereits diskutiert und beschlossen wurde, es dem Sportausschuß zuzuweisen. Seitens der Gemeinde wurden berechnigte Anliegen der Vereine immer unterstützt

Abschließend wird der vorliegende Antrag der Fraktion SPÖ und Parteifreie stimmenmehrheitlich (14 Gegenstimmen: ÖVP-Fraktion) abgelehnt, da ein etwa gleichlautender Antrag - Zuweisung an den Sportausschuß - in der vorausgegangenen Gemeindevertretungssitzung einstimmig beschlossen wurde.

zu 8)

Der Vorsitzende erklärt, daß er heute die geforderte Finanzvorschau nicht vorlegen kann. Dies ist teils auf personelle, teils auf technische Probleme zurückzuführen. Das gegenständliche EDV-Programm werde gegenwärtig vom Vorarlberger Gemeinderechenzentrum bei der Stadt Feldkirch probeweise eingesetzt. GV Mag. Manfred HANISCH gibt zu, die Vorlage der Finanzvorschau bei der heutigen Sitzung nicht erwartet zu haben. Dazu braucht es seiner Ansicht nach kein EDV-Projekt. Man solle den Gemeindevertretern innerhalb kurzer Zeit einen Überblick über die Finanzsituation geben. Er stellt den Antrag, der Bürgermeister möge eine mittelfristige Finanzplanung (2 - 3 Jahre) vorlegen, welche quartalsmäßig zu überarbeiten ist. Dies veranlaßt GV DDr. Heiner BERTLE zu der Äußerung, daß das von seiner Fraktion solches schon längst gefordert wurde. GR Ing. Werner NETZER möchte, daß in einem solchen Finanzplan die frei verfügbaren Mittel für 1988/89 angegeben werden sollen. Zwischen GR Dipl. Vw. Otmar TSCHANN und GV Mag. Manfred HANISCH ergibt sich eine Diskussion über das Wesen eines Finanzplanes.

Schließlich stellt GR Dipl. Vw. Otmar TSCHANN den weitergehenden Antrag, wonach die Erstellung und Vorlage einer mittelfristigen Finanzplanung (2 - 3 Jahre) durch den Finanzausschuß in Zusammenhang mit der Budgeterstellung 1987 zu erfolgen hat. Dieser

Antrag wird stimmenmehrheitlich (3 Gegenstimmen: Fraktion SPÖ und Parteifreie) beschlossen.

über Antrag von EM Trudi Dünser wird einstimmig beschlossen, die restlichen, auf der Tagesordnung stehenden Punkte, mit Ausnahme "Berichte des Bürgermeisters und Allfälliges" zu vertagen.

zu 13)

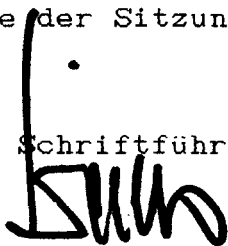
Der Bürgermeister berichtet über

- a) die bevorstehende Eröffnung der Abwasserreinigungsanlage in Vandans;
- b) die geplante Errichtung eines Gehsteiges entlang der B 188 vom Auweg zur Rätikonkreuzung;
- c) die geplante Errichtung eines Wanderweges entlang des rechten Illufers zwischen der Gampadelsbrücke und dem Illsteg Zelfen;
- d) die geplante Errichtung eines Güterweges in die Parzelle "Lifinar";
- e) die Schulsituation beim Polytechnischen Lehrgang und daß geplant ist, durch Herrn Egon Gmeiner vom Amt der Landesregierung eine Kostengegenüberstellung und -prüfung der vorliegenden Projekte durchführen zu lassen;
- f) den Rechnungsabschluß 1985 des Standes Montafon;
- g) den Rechnungsabschluß 1985 des Forstfond Stand Montafon;
- h) die Grundwassererschließungssituation beim Grundwasserbrunnen "Im Tobel";
- i) das Problem der Nachnominierung bei der Fraktion SPÖ und Parteifrei sowie den drohenden Mandatsverlust des GV Manfred KONZETT der FPÖ und parteifreie Bürger und ersucht die Fraktionsobmänner um die Durchführung der erforderlichen Schritte.

GV DDr. Heiner BERTLE berichtet ebenfalls kurz über den Bau des Grundwasserpumpbrunnens im Tobel.

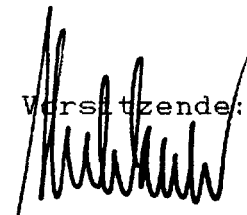
Ende der Sitzung: 00.45 Uhr

Der Schriftführer:



(Meldeamtsleiter)

Der Vorsitzende:



(Bürgermeister)